Not alone anymore

Kein alternatives universum mehr xD ...SasuNaru

Von Fibuki

Kapitel 11: Nightmare

„…“ = Gesprochenes
»…« = Gedanken

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

»Das kannst du doch wohl nicht ernst meinen! Naruto, lass den Scheiß!«
»Das ist kein Scheiß!« versuchte ich mich vorm Kyubi zu rechtfertigen.
»Ich bleibe 1000-mal lieber jetzt alleine hier unten, als jetzt zu Sasuke ins Bett zu kriechen! Wär ja nicht die erste Nacht, in der ich nichts schlafe...«
»Aber...!«
»Nichts, aber! Und jetzt halt die Klappe, Kyubi!« Wenn ich meine Gedanken laut ausgesprochen hätte wären sie wohl einem Knurren gleich über meine Lippen gekommen. Das bracht selbst den Kyubi zum verstummen, nur ein leises Winseln war noch zu hören.
»Geht doch.«
Ich seufzte, kuschelte mich dann mit einer Decke auf das lange Sofa und schaltete das Licht aus. Natürlich umgab mich sofort Komplette Dunkelheit und ich kniff panisch und verkrampft meine Augen zusammen, was ja eigentlich nichts brachte, und zog meine Knie enger an mein Kinn.
Während mein Körper nicht aufhören wollte zu zittern versuchte ich das Bild, welches mir soeben in den Sinn gekommen war, zu vertreiben.

Eine dunkle Gasse...mitten in der Nacht, überall...lagen reglose Körper auf dem Boden und Blutspritzer zierten die grauen Wände der anliegenden Häuser. „Verdammt!“, flüsterte ich und umklammerte meine Knie noch fester.
»Ich hab ja gesagt,...«
»Sei still! Ich weiß selber gut genug, wie doof ich bin...«
Ich spürte, wie eine Träne meine Wange hinab.
»Sei einfach still...«
Weitere Tränen fanden ihren Weg über mein Gesicht, um schließlich auf Sasukes Couch zu tropfen. Ich hielt meine Beine immer noch Embryo-artig umklammert und versank langsam in der Dunkelheit.
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~

Wasser...um mich herum fühlte sich alles so an wie...Wasser…ich konnte es nicht besser beschreiben. Es fühlte sich träge und doch gleichzeitig so an, als ob ich schweben würde. Doch wenn das Wasser war...warum konnte ich dann atmen? Und wo war ich überhaupt? Ich wollte meine Augen öffnen, doch meine Augenlieder fühlten sich unglaublich schwer an. Doch ich wollte trotzdem wissen, an was für einem Ort ich mich befand. Ich kannte nichts, das sich gleichzeitig so schwerfällig, als auch leichtfüßig anfühlen konnte.
Ich öffnete meine Augen einen Spalt breit und konnte nichts erkennen, doch meine Neugier hatte gesiegt und ich wollte auf jeden Fall wissen, was um mich herum geschah, also öffnete ich sie ganz. Doch das Einzige was ich sah war Dunkelheit. Schwärze umhüllte meinen kompletten Körper und ich schien in ihr zu schweben, denn ich konnte nirgendwo einen Boden sehen. Doch als ich schon wieder meine Augen zumachen und weiterschlafen wollte tauchte plötzlich ein Blitz meine Umgebung in gleißendes Licht.
Als ich meine Augen, die ich wegen dem hellen Licht zugemacht hatte, langsam, blinzelnd wieder öffnete war die Dunkelheit verschwunden und ich befand mich in einer belebten Marktstraße, oder wohl eher darüber, da ich, warum auch immer, in der Luft schwebte...
»Moment...warum flieg ich hier eigentlich durch die Gegend…!?« Doch irgendwoher kam mir die Straße, auf die ich von meiner momentanen Position aus eine gute Aussicht hatte, bekannt vor. Und nicht nur die Umgebung kam mir bekannt vor...ein vielleicht fünfjähriger, blonder Junge, der durch die Stadt rannte und versuchte mit dem schwarzhaarigen Jungen vor ihm mitzuhalten, wobei er einige der Leute im Weg fast umgerannt hätte, zog meine Aufmerksamkeit auf sich und riss mich aus meinen Gedanken.
»Sasuke...? Und das...« Ich musterte den kleineren der beiden. »...bin dann ich?« Was sollte das? Warum sah ich meine Vergangenheit? Doch bevor ich weiter darüber nachdenken konnte veränderte sich die Szenerie um mich herum. Aus den Häusern wurden Bäume und der staubige Boden der Marktstraße wurde eine grüne Wiese. In etwa 50 Metern Entfernung stand ein großes Haus, das man schon fast als 'Villa' bezeichnen konnte, auf dessen Wand ein großes Zeichen prangte. Der Fächer des Uchiha-Clans. Anscheinend war ich in einem Garten des alten Uchiha-Viertels gelandet.
Und natürlich tauchten Sasukes und meine Jüngere Version natürlich gerade wieder auf, aber diesmal mit Itachi im Schlepptau. Sie schienen mich nicht zu bemerken, obwohl ich mitten vor ihnen auf der Wiese stand, also beobachtete ich sie einfach stumm und fragte mich erneut, was ich hier sollte.
Doch meine Aufmerksamkeit wurde schon bald wieder von den beiden Kindern vor mir auf sich gezogen, als der kleine Sasuke gerade sein 'Katon: Gokyaku no Jutsu' anwendete und eine, für seine Größe beachtliche, Feuerkugel spuckte. Meine kleine Version, die ein paar Meter daneben stand, machte große Augen.
„Woaah! Wie cool, Sasuke!" Er blickte angesprochenen mit einem Dackelblick an. „Kannst du mir das auch beibringen?" „Klar doch!" Der kleine Sasuke grinste und wollte schon anfangen zu erklären, was er alles gemacht hatte, als Itachi sich
~~~~~

einmischte. „Oii...wartet mal ihr zwei..." Er wuschelte den beiden durch die Haare. „Naruto, ich glaube du bist noch ein bisschen zu klein, um so ein Jutsu zu lernen...Sasuke kann es ja auch erst ein paar Tage und er ist zwei Jahre älter als du..." „Aber...ich hab es ja noch nicht mal versucht!", empörte sich meine kleinere Version.
»Ich war echt schon immer so stur...« Itachi seufzte. „Hey Naru-chan, wie wär´s, wenn dir Sasuke stattdessen zeigt, wie man mit Shuriken umgeht?" Die Augen meines jüngeren Ichs leuchteten schon fast wortwörtlich und er hatte ein breites Grinsen im Gesicht. „Au ja! Komm, Sasuke!" Und schon hatte er den kleinen Sasuke zum nächsten Baum gezogen, um ihn mit Shuriken zu 'malträtieren'.
»Stimmt ja, das haben wir häufiger gemacht...Als Sasuke in die Ninja-Akademie gekommen ist war ich noch zu jung um mitzugehen...Itachi und Kakashi haben schon lang genug gebraucht, um mir das zu erklären, deswegen haben sie mir dann wenigstens erlaubt, dass ich von Sasuke einen Teil von dem lerne, was er in der Akademie durchnimmt. Wenn ich Glück hatte gab es sogar praktischen 'Unterricht'...« Ich seufzte. »Das ist jetzt schon mindestens 10 Jahre oder so her...«

Kaum war ich in meinen Gedanken versunken, da verschwand meine Umgebung schon wieder und ich schien in endlose Dunkelheit zu fallen. Panisch blickte ich um mich und versuchte Halt an etwas zu finden, doch ich bekam nichts zu fassen.
»Was soll das, verdammt nochmal!?« Doch schon bevor ich mir weitere Gedanken machen konnte, dass Bäume und Häuser plötzlich verschwinden konnten tauchte aus dem schwarzen Nichts eine Stadt auf. Die überfüllte Innenstadt von Konoha zog unter mir davon, als ich wie vorhin über sie 'hinweg schwebte'...Warum flog ich eigentlich schon wieder!?
Ich landete auf einem Dach, das zu einem Gebäude der heißen Quellen gehörte. Wieder fiel mir ein blonder Junge ins Auge, der auf einer Brücke in der Nähe stand und die Arme hinter dem Kopf verschränkt hatte.
»War ja sowas von klar, dass ich gleich wieder meinem jüngeren Ich begegnen muss...« Doch jetzt war 'ich' eindeutig älter als im letzten...'Traum', wie sollte man das sonst nennen? Ich schenkte meine Aufmerksamkeit wieder dem kleinen Naruto und mir wurde bewusst, was das jetzt wohl werden würde. »Das wird doch...Jiraiya...« Und ich hatte natürlich recht, im nächsten Moment entdeckte ich den perversen Bergeremiten vor einer der Wände der Quellen knien. »Perverser Sack...«

Doch auch dieses Szenario währte nicht länger und schon wieder verschlang die Dunkelheit meine komplette Umgebung. »Schon wieder? Was soll das eigentlich werden? Meine Lebensgeschichte im Schnelldurchlauf, oder was?« So kam es mir zumindest gerade vor. Doch bis jetzt hatte ich mich nur an 'Schönes' erinnert und dass das wohl kaum so friedlich weitergehen würde bemerkte ich, als die Finsternis sich wieder teilweise lichtete.
Es war Nacht.
Eine graue Hauswand...eigentlich ganz normal und langweilig, doch etwas störte das Bild.
Mein Blick glitt nach rechts und ich entdeckte einige dunkle Flecken an der Wand...rote Flecken.
Ein paar Meter daneben lehnte eine zusammengekauerte Gestalt an der Wand und hielt sich eine klaffende Wunde an ihrem Bauch. Mondlicht fiel auf die langen weißen Haare und mir war, als bliebe mein Herz stehen.

»Jiraiya...!« Mit vor Schreck geweiteten Augen blickte ich auf meine Hände, nein, man konnte schon eher rötlich Klauen sagen, hinab.
»Das hab ich…?« Langsam schlichen sich einige Bilder in mein Gedächtnis die ich lieber nie wieder gesehen hätte.
Ich erinnerte mich an das, was gerade vor meinen Augen geschehen war und ich sank auf meine Knie.

»Wir haben trainiert...und ich konnte mich nicht kontrollieren...! Alles nur, weil ich mich nie unter Kontrolle hatte!«

Diese Verletzung hatte Jiraiya überlebt, doch ich wusste selbst gut genug, dass alles meine Schuld war...Alles...Auch Jiraiyas Tod...